

Abschiedsrede als Einwohnerratspräsident 02. September 2021

Liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte
geschätzte Mitarbeitende der Verwaltung
geschätzte Stadtpräsidentin, geschätzter Stadtrat
Liebe Gäste auf der Tribüne

Vor einem Jahr habt ihr mich hier im Saal als euer Präsident gewählt. Jetzt ist dies bereits wieder Geschichte.

Als Einwohnerratspräsident durfte ich die Geschäftsleitungssitzungen und die Einwohnerratssitzungen leiten. Insgesamt waren es in diesem Amtsjahr deren 9 Ratssitzungen.

Als ich vor einem Jahr hier startete und eine ganz neue Perspektive einnahm, klopfte mein Herz schon ein wenig. Als Vizepräsident sass ich bereits ein Jahr hier vorne und konnte schnuppern; jedoch nun bist du es, welcher hier leitet. Ich merkte jedoch rasch, dass Ihr liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte mir gegenüber sehr wohlgesinnt wart.

Ich stelle euch liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte gute Noten aus. Ihr habt während den Ratssitzungen respektvoll und motiviert diskutiert, euch mit den Themen intensiv auseinandergesetzt und eure Voten mit zum Teil «grosser Vehemenz» vertreten. Immer war der Fokus dabei: «sich für Kriens einzusetzen».

Ich habe immer wieder spüren können, dass Ihnen liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte das Debattieren wichtig war und ist.

Mein Anspruch war es, dass jeder und jede hier im Rat seine bzw. ihre Meinung kundtun und sie auch vertreten konnte. Dies ist auch der Sinn eines Parlamentes. Parlamentieren heisst nicht ohne Grund:

«unterhandeln, eifrig hin und her reden, verhandeln».

In meiner Antrittsrede sprach ich von den fünf blinden Gelehrten, dem Elefanten und die unterschiedlichen Betrachtungsweisen. Im Rückblick denke ich, dass es dem Rat teils gelungen ist, all die Perspektiven einzufangen, um einen ganzheitlichen Blick auf den «Elefanten» zu erhalten, damit gemeinsame politische Lösungen zum Tragen kamen. Ein weiterer Anspruch war, der leider nicht ganz in Erfüllung ging «alle Pendenzen zu erledigen». Leider muss ich, wie einige Ratspräsidentinnen und -Präsidenten vor mir, einzelne Pendenzen übergeben.

In der Ausgabe von Kriens-Info vom Oktober 2020 durfte ich das Editorial schreiben. Ich wählte den Tittel: «Achtsam und offen durchs Präsidialjahr» In diesem Editorial schrieb ich, dass ich meinem Präsidialjahr mit Achtsamkeit, Offenheit und Freude entgegenblicke. Ich zitierte Jon Kabat-Zinn «Achtsamkeit beinhaltet, auf eine bestimmte Weise aufmerksam zu sein: bewusst, im gegenwärtigen Augenblick und ohne zu urteilen.»

Ich wollte in diesem Jahr achtsam bei den verschiedenen Begegnungen sein und in einem respektvollen Austausch mit der Krienser-Bevölkerung stehen. Nun es kam etwas anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Das «es» so wie dies mein Vorgänger mal bezeichnete machte mir - sowie vielen von uns - einen Strich durch die Rechnung. Dessen ungeachtet durfte ich bei den wenigen Auftritten Einwohnerrat sowie die Stadt Kriens als Repräsentant vertreten. Diese Begegnungen haben mir Freude bereitet und ich habe die Zeit genossen. Ich hatte dadurch einige interessante und schöne Begegnungen. Sei dies bei der Jungbürger:innenfeier, beim Verein Pro Sonnenberg, bei der virtuellen Eröffnung der Ausstellung: K_RIEN / REIN_S Ambivalenz und Dringlichkeit, beim «125 Jahre-Jubiläum VCK Kriens», beim Donatoren-Club des HCK oder bei der 1. Augst Feier in den Heimen Kriens AG. Es waren für mich immer offene, achtsame, respektvolle und wertschätzende Begegnungen.

Ich bedanke mich bei allen, welche mich in diesem Präsidialjahr unterstützt haben. Ein Dankeschön an Sie liebe Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen für das entgegengebrachte Wohlwollen, ein Dankeschön an die Mitarbeitenden der Verwaltung die hier im Rat als Experten und Expertinnen zu Wort kamen, ein Dankeschön an den Gesamtstadtrat für seine Arbeit, ein Dankeschön den Protokollantinnen für das Verfassen des Ratsprotokolls, ein Dankeschön an den Stadtschreiber Guido Solari, welcher mit seinem Fachwissen mich supportete, ein Dankeschön an alle, die immer einen Beitrag leisteten, dass dieser Ratsbetrieb reibungslos und mit wenigen Pannen über die Bühne gehen konnte.

Und zuletzt ein Dankeschön an meine Frau, Esther, die mich in diesem Präsidialjahr unterstützte: «Ganz hänzliche Dank»

Somit beende ich mein Präsidialjahr und wünsche meiner Nachfolgerin es «gfreuts» Amtsjahr 2021/22.